



STATISCHE VERBEN SEIN UND HABEN IM FRAGE- ANTWORT AUSTAUSCH

ཡིན། Sein (1) essentiell

ཡོད། Haben (2) existentiell

Verben im Tibetischen sind komplex und es gibt viele Möglichkeiten, sie einzuteilen.

ཡིན། Sein (1)

Yin ist ein **essenzielles/wesentliches** Verb der Identität. *Yin* bezeichnet eine wesentliche Eigenschaft, wie die des Subjekts oder die Natur einer Sache. Wie Stimmung, Name, Nationalität, Geschlecht, Religion Beruf, Geburtsort.

ང་བདེ་པོ་ཡིན། ñga de-po yin. Ich bin glücklich/Mir geht es gut.

Die Negation von *yin* ist *min* oder *ma yin*.

ང་བདེ་པོ་མིན། ñga de-po min. Mir geht es nicht gut.

Yin als 1. Personalpronomina: ཡིན། Negation: min/ma yin མིན། / མ་ཡིན།

Yin als 2./3. Personalpronomina: རེད། Negation: med མེད། (wie bei haben)

Aussage	Frage	Antwort
ང་བོད་པ་ཡིན། Ich bin Tibeter.		
ཁྱེད་རང་བོད་པ་རེད། Du bist Tibeter.	ཁྱེད་རང་ལགས་བོད་པ་ཡིན་པས། Bist du Tibeter?	ལགས་ཡིན། ང་བོད་པ་ཡིན། Ja, ich bin Tibeter.
ཁོ་རང་བོད་པ་རེད། Er ist Tibeter.	ཁོ་རང་བོད་པ་རེད་པས། Ist er Tibeter?	ཁོ་རང་བོད་པ་མེད། Er ist kein Tibeter.

ཡོད། Haben (2)

Yod ist ein existentielles/daseinsmässiges Verb: vorhanden sein.
Yod drückt aus, dass etwas existiert, vorhanden oder nicht vorhanden ist, sich befindet oder sich nicht befindet, wie den Ort, an dem man ist; in diesem Fall verbunden mit dem la-dön-Partikel: la/-r.

ང་ལ་དེབ་མང་པོ་ཡོད། ñga la deb mañg-po yö. Ich habe viele Bücher. / Bei mir sind viele Bücher vorhanden.

Die Negation von *yod* ist wie bei sein auch *med* མེད་ oder *yod-pa ma-yin* ཡོད་པ་ མ་ཡིན་ oder ཡོད་མ་ཡིན་ *yod ma yin*.

ང་ལ་དེབ་མང་པོ་ཡོད་མ་ཡིན། ñga deb mañg-po yö ma yin. Ich habe nicht viele Bücher. / Bei mir sind nicht viele Bücher vorhanden.

Yod als 1. Personalpronomina: ཡོད།

Yod als 2./3. Personalpronomina: འདུག།

Aussage	Frage	Antwort
ང་ཨ་ཞང་ཞིག་ཡོད། Ich habe einen Onkel.		
ཁྱེད་རང་ཨ་ཞང་ཞིག་ འདུག། Du hast einen Onkel.	ཁྱེད་རང་ལགས་ཨ་ཞང་ཞིག་ ཡོད་པས། Hast du einen Onkel?	ལགས་ཡོད། ང་ཨ་ཞང་ཞིག་ཡོད། Ja, ich habe einen Onkel.
ཁོ་རང་ཨ་ཞང་ཞིག་འདུག། Er hat einen Onkel	ཁོ་རང་ཨ་ཞང་ཞིག་འདུག་གས། Hat er einen Onkel?	ཁོ་རང་ཨ་ཞང་ཞིག་འདུག། Er hat einen Onkel.

Es gibt kein Verb im Tibetischen (ebenfalls nicht im Hindi), das dem *haben*

entspricht, wie: Ich habe. Stattdessen gibt es Konstruktionen, die anzeigen, dass etwas vorhanden ist, oder sich befindet, verbunden mit dem la-dön-Partikel: la/-r.

Beispiel:

ང་གྲོང་གསེབ་ལ་ཡོད། ñga ḍroñg seb la yö. Ich befinde mich im Dorf. / Ich bin im Dorf vorhanden.

གྲོང་ཁྱེར་འདིར་མི་མང་པོ་ཡོད། ḍroñg-khyer dir mi mañg-po yö. Diese Stadt hat viele Einwohner. / In dieser Stadt befinden sich/sind vorhanden viele Einwohner.

Darüber hinaus unterscheiden sich *yin* und *yod* durch die drei Arten von Aussagekraft, die es vermittelt:

persönlich,
sachlich,
bezeugend.